

ihr Füllhorn so reichlich leerte. In einem künftigen Berichte werde ich die Formationen speciell beleuchten und nachweisen welche Einflüsse sie auf die verschiedenen Pflanzen=Erzeugnisse ausüben. —

Die Gesamtzahl der bis jetzt in der Niederlausitz aufgefundenen Pflanzen, von den in der organisch=vegetabilischen Schöpfung am vollkommensten entwickelten Hesperideen* bis zu dem einfachsten Schimmel, Brandpilz und Blattfasser beträgt 2726. Hiervon gehören 1129 den L. Phanerogamen an und von diesen 118 der Kultur (ökonomische und Küchengewächse) so daß wir also nur 1011 als zur Flora gehörende zählen können. Von diesen gehören 241 den Endogenen (Jussieu's Monocotyledonen) und 770 den Exogenen (J. Dicotyledonen) an. Es verhalten sich folglich erstere zu letzteren, wie 1 : 3. Die Zahl der Cryptogamen, wenn wir die Phanerogamen von obiger Summe abziehen ist = 1597, und zwar:

Filices	. . .	35,
Musci frondosi		173,
— hepatici		52,
Algæ	. . .	41,
Lichenes	. . .	127,
Fungi	. . .	1169.

Die Zahl der Pilze und Algen ist jedenfalls noch zu niedrig; weil ich nur beiläufig auf sie achtete und einen großen Theil des vorhandenen Materials noch nicht untergebracht habe. Als abgeschlossen zu betrachten sind die Lichenen, Moose und Farren, da ich, obgleich die Nie-

*) Reichenbach hält die Hesperideen, eine Pflanzenfamilie, die uns in der freien Natur fehlt, für die vollkommensten Gewächse und schließt deshalb sein natürliches System mit dieser Familie. Es ist aber bis jetzt noch nicht entschieden, ob Reichenbach Recht habe. Andere Botaniker schließen mit eben so vielem Rechte ihre Systeme mit den Leguminosen, Abietinen, Staphyleaceen u. s. w.